

zelaßen. Unnd uns dann uff gemelter Tagleistung über vorangeregt unser schryben und darvor auch gethaan ... begeren nun mehr mit antwort begegnen, und üch darmit also erzeigen, das wir darby üwer gut Eidtgnösisch gmüet spüren mögind. Als wir üch dann daselbig verthrowen und der Hoffnung syn wöllend, wir uns mit ein anderen diser Handlung halber wol gütlich verglychen werdint khönnen. Das wirt zuo erhaltung guoter einigkeit, auch Eidtgnösischer fründtschafft und liebe ... reichen und dienen.

Dessen habent wir üch uff den zuo Solothurn diser sach halber beschechnen Anzug und verabscheiden berichten wöllen, wie gegen ... den übrigen vier Orten Jedem Insonderheit durch glych schryben von uns auch beschicht. Mitt fründtlicher bitt, Jr wöllind ein sölliches von uns ... Jm besten verstahn unnd uffnehmen und ... mit üch Jnn liebe, verthrawter einigkeit und guoten Correspondents und verstandtnus zeläben geneigt und begirig sind".

1) vgl. EA V 1, 590 (Nr. 456)

2) vgl. ebenda 1358 Art. 329

3) vgl. ebenda 595 (Nr. 460). Diesmal war Zurlauben nicht Zuger Tagsatzungsgesandter.

Original, mit Siegel - AH 69, 286-287 - Blatt 287^r leer

166

1621 Juni 19., Im Lager vor Saint-Jean-d'Angély

A

SCHREIBEN VOM [CAPITAINE-LIEUTENANT DER HUNDERT SCHWEIZER], RITTER JACQUES FEGELY, AN DEN BUERGERMEISTER [UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN] VON ZUERICH. [HANS RUDOLF RAHN] SOWIE DIE UEBRIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XIII ORTE [AN DER JAHRRECHNUNG] ZU BADEN¹

"Nach erbietung myner underthänigen geflissner und Schuldiger diensten Sye Uech hiemit zu Vernemmen. Wie das ich Jnhalt mir von U.G. zum andermahl uffgelegten bevelchs sampt dem Herren [Garde-]Obersten [Fridolin] Hessy [=H ä s s i], wie auch überschikter missiven an Jhr Khunigliche Mayestatt [L u d w i g XIII.] unnd syne Rätthen: Habe ich selbige missiven flysig uberlifferet, unnd luth gegebner instruction; Wie dan Jn byligender copy² von Posten zu Posten zusehen, alles flysig Jhr Mayestatt unnd übrigen Herren zugestellt und praesentiert Mit Raht des Herren Obersten Hessys. Auch daruff ohn underlass umb ein wilfährige andwort gebetten und angehalten. So hab ich doch bis Dato andders nütt erlangen mögen, als vilfaltige gutte Wortt unnd Hoffnung, es werde mir ein guter bscheid und andwort geben werden. Bin also vom tag zu tag

von einer wuchen zur anderen ... uffgezogen worden. Allein der Wyrthen unnd wynschenken halb hatt der Raht uff Jhr Mayestatt ustrukenlichen bevelch geordnet, ungeacht Myner Ingelegter Supplication, das ermelter Würthen anzahl zu vier solle moderiert unnd hie mit der gemeinen gesellen Besoldung umb zwo Khronen Monatlich gebesseret werden. Welches auch geschechen.

Im übrigen aber hab ich gespürt unnd erfahren, das Man uff U.G. schryben, wie auch gemelte Rechtmässige und billiche supplication wenig geachtet hatt. Wöliches ich U.G. nit verhalten Khan. Sonders Klagswyss Vermelden muss. Statt Nun an U.G. hoche Wyssheit, was sy daruber wytters berachtschlagen und ansuchen wollen. Sonsten ist unnsere Hauptman der [Henri-Robert de] la Marck ... [Duc de B o u i l l o n, Capitaine-Colonel der Hundert Schweizer] wie auch der Französische Lieutenant unnd nuw Ingesetzter Gfrytter In sölichem Hochmuth, das sy unnsere alten Loblichen ordonnantzen gebruchen unnd Fryheitten nütt nachfragen.

Unnd Im vahl ein lährer blatz verhanden, so achten sy der tü[t]schen ampts-lüthen gar nütt, sondern lügen wo sy Soldatten finden, Es sye von den ortten Loblicher Eydgnoschafft oder nit, und Wöliche mehr gelt geben, oder vil Monat vergebentlich dienen wolen, unnd hiemit den Francosischen Amptslüthen anhängig synd, die Jenigen synd wilkhom. Wie dan ein gutter theil deren Jetzunder Im dienst synd. Deswegen wäre es Myns ... Erachtens Rahtsam ein sonderbare Gesandschafft³ allein deswegen an Jhr Mayestatt mit starkhem bevelch abzufer-tigen. In bedenken Jch als ein Ingesetzter Amptman gedachter geselschafft In Mynem antryben und sollicitieren für Partyisch gehalten wurd. Als wan ich wie ein Particular Lieutenant die autoritet mit dem Hauptman dem Graffen von La Mark disputieren wölte, Neben einem ernstigen schryben an Jhr Mayestatt und vilermelten Graffen von La Marck, er wolle dem Eydgnosischen Lieutenant den ihme von altem Harkhommen gegebenen und Jme von gemeiner Eydgnoschafft zu-gehöriger gwalt, wie auch anderer Eydgnosischer Amptslüthen und gemeiner gesellen Fryheitten nit abstrekhen. Wo fehr aber benanter Hauptman ihme allen gwalt zu eignen, des Eydgnosischen Lieutenant bevelch und der Gesellen pri- vilegien umbstossen wolle, werde ein ... Eydgnoschafft zu erhaltung ihrer Fry- heitten getrungen syn, sich ihres uber berurte Geselschafft habenden Ober- kheitlichen Gebiets zu gebruchen unnd die gantze geselschafft heim- mahnen.

Im ubrigen werden U.G. Zwyyffel ohn vernommen haben, was massen Jhr Mayestatt die Statt S. Jean D'Angely mit grosser Macht von anfang des lauffenden Monats belagert habe, nit wegen der Religion [- Hugenotten! -], sondern wyl sie sich

Jhr Mayestatt gebotten Jn annderen Vächlen widerspänig und ungehorsam erzeigt. Wie dan U.G. hierumb durch den Herren [franz.] Ambassadorsen [Robert M i- r o n] volkhomlich verständiget werdend. Wytters hab ich U.G. nütt zu vermelden, allein Jn erwartung Jhr günstiger andwortt".

- 1) In den gedruckten EA wird von diesem Brief nichts erwähnt, vgl. EA V 2, 211 (Nr. 187). Stadt und Amt Zug war auf dieser Jahrrechnung u.a. auch durch K o n r a d III. Zurlauben vertreten.
- 2) s. AH 69/167
- 3) Diese erfolgte dann 1623 im Namen der kath. Orte. Einer der Gesandten war Konrad III. Zurlauben, vgl. AH 35/118 und 28/32.

Original, mit Siegel - AH 69, 288 und 291 - Blatt 291^r leer

167

[1621 Juni 19.]¹

A

"COPY DER SUPPLICATION SO DER HERR OBERSTER [JACQUES] FEGELY [CAPITAINE-LIEUTENANT DER HUNDERT SCHWEIZER] JHR KHUNIGLICHER MAYESTATT JNN FRANKRYCH [LUDWIG XIII.] PRAESENTIERT HATT, JN KHRAFFT JHME VON DEN DRYZECHEN ORTTEN ... [DER] EYDGNOSCHAFFT ZUGESCHIKTER UNND GEGEBNER JNSTRUCTION UND BEVELCHS² ZU BADEN UFF DIE LETSTE VERSCHINE JAHR RECHNUNG JOHANNIS DES 1620 JAHRIS"

Beilage zu AH 69/166

"Es wolle Jhr Mayestatt ... belieben, der dryzechen Ortten ... [der] Eydgnoschaft demütigste Pitt unnd Meinung anzehören Jnn Khrafft der brieffen unnd Missiven So Jhro durch den H. Oberster Fegely, welcher darumben von ermelten Eydgnossen gvalt unnd bevelch empfangen zum ander mal synd praesentiert worden, damit Jhr Mayestatt ... die Gesellschaft der Hundert Eydgnossen [=Hundert Schweizer] Khuniglicher Lybs Guardy Jn ihrem alten Schyn unnd wesen widerumb Ingesetzt werde, damit man auch zu nachteil der Vereinungen zwischen Jhr Mayestatt unnd gemeine Eydgnossen und ihrer Fryheitten, deren sy zu Jeder Zyt genossen, und woliche ohne einiche enderung sollen gehalten und volnzogen werden nütt fürnemme. Jedoch wo etwan under dem Schyn ermelter fryheitten ein vähler oder missbruch Ingerissen wäre, das derselb dem Rechten gemäss erbeseret werde, Ohne das durch den Missbruch der Particularen Personen Unnsere zusammenhabende Vereinungen [=Bündnis] geschwächet Noch alteriert werdend. [1.] ... das die Zahl der Hundert Eydgnossen volkhommen sye und durch den Eydgnosischen Lieutenant us den Ortten ... [der] Eydgnoschaft Jn gemein